

Rufen Sie
uns an!IHRE ZUFRIEDENHEIT
IST UNSER ANSPORN.

Audio • TV • Hausgeräte

0 27 42-7 17 76

THEO Becher Elektromeister • Hausgeräte-Kundendienst
Inh. Jörg Becher • Verkauf aller Fabrikate
57537 Wissen • Walzwerkstr. 4
www.hausgeraete-becher.de

Fenster • Türen

0 27 41-6 30 61

Über 40 Jahre zufriedene Kunden.
98% aller Kunden empfehlen WOLFF weiter!

WOLFF
Erfolg durch Qualität Fenster + Türen

www.fenster-wolff.de

Glas

0 26 82-9 65 15 30

Glas Krüger GmbH
www.glas-krueger.de
Hamm - Seelbacher Straße 9 - 13

- Reparaturverglasungen
- 24 Std. Notdienst
- Ganzglasduschen

0 27 41-2 28 69

Glas Steiof Glasgroßhandlung u. Schleiferei
Glasduschen • Glas Türen

Reparaturredienst | Industriestraße 19
glas-steiof@o2mail.de | 57584 Scheuerfeld/Sieg

Raumausstattung • Polsterei

0 26 81-6 3 0 7

Raumausstattung Büdenbender

- Polsterarbeiten
- Gardinen
- Bodenbeläge
- Sonnenschutz

Marktstraße 13 • 57610 Altenkirchen
Meisterbetrieb

Rehabilitation

0 22 42-9 69 88-0

SIEG REHA SIEG PHYSIO-SPORT
53772 Hennef | Dickstr. 59 • www.siegreha.de

Tagsüber Reha - abends zu Hause

Rolläden • Markisen

0 27 43/1 0 7 7

Rolläden für Neu- + Altbau, Jalousien, Markisen, Roll- und Sektionaltore

Rolläden Henrich GmbH
57567 Daaden • Im Kirdorf 15

www.he-da.de

Sie werben für Ihr Unternehmen - wir bieten Ihnen einen attraktiven Rahmen

Sichern Sie sich Ihren Anzeigenplatz in unseren viel beachteten Sonderthemen.

Wir freuen uns über Ihren Anruf unter Telefon (0 26 81) 95 43 30

www.rhein-zeitung.de

Rhein-Zeitung



www.rhein-zeitung.de

Meine Anzeige kann Internet.

Eine starke Kombination - Ihre PR-Seite im Internet und Anzeigen, die ins Auge fallen.

Die innovativen Multimedia-Pakete machen es möglich.

Weitere Infos unter (0 26 1) 892-115 oder www.rhein-zeitung.de/onlineformate.html

Rhein-Zeitung
und ihre HeimausgabenDiese Seite finden Sie auch online -
www.rhein-zeitung.de

Jungbauer Max Reifenhäuser hat auf dem Heinrichshof in Oberlahr den Wiedereinstieg in die Milchviehhaltung gewagt. Zurzeit stehen 32 Kühe - alle mit einem eigenen Namen - im neuen Stall. Unterstützung bekommt er nicht nur von seiner Familie, sondern auch von Freundin Hanna. Foto: Susanne Schneider

Heinrichshof: Milch fließt wieder

Landwirtschaft Jungbauer Max Reifenhäuser holt die Milchkühe zurück - Käserei für 2017 geplant

Von unserer Redakteurin
Susanne Schneider

■ **Burglahr.** Nach einer Pause von rund 30 Jahren fließt auf dem Heinrichshof in Burglahr wieder die Milch. Zu verdanken ist das Jungbauer Max Reifenhäuser, der die Zeit für gekommen hielt, wieder in die Milchviehhaltung einzusteigen. Sein Vater Dieter Reifenhäuser nahm die Einführung der Milchquote im Jahr 1984 zum Anlass, den „Milchhahn“ abzudrehen. Die vorhandenen Milchkühe wurden als Mutterkühe nachgenutzt. Seit diesem Jahr stehen wieder 32 Milchkühe im Stall. Im April wurde zum ersten Mal an die Upländer Bauernmolkerei geliefert.

Während seiner Ausbildungszeit zum Agrarbetriebswirt hat Max Reifenhäuser in verschiedenen Betrieben gearbeitet, in denen Milchvieh gehalten wurde. Dabei ist ihm schnell klar geworden, dass ihm diese Arbeit liegt. Und noch etwas anderes war für den Einstieg in die Milchviehhaltung ausschlaggebend: „Ich wollte etwas produzieren, biologische Lebensmittel herstellen“, erklärt der Jungbauer. Da es im Westerwald nun mal viel Grünland gibt, bot sich die Milchkuhhaltung an. Aktuell stehen 32 Tiere im Stall, auf lange Sicht sollen es aber 35 Kühe werden - und zwar behornte. „Kühe mit Hörnern brauchen mehr Platz im Stall und man muss auch wissen, wie man mit ihnen umgeht. Deshalb werden behornte Tiere immer seltener

gehalten.“ Außerdem sollen seine Kuhrasen dem Zweinutzungstyp entsprechen, das heißt Rassen, die sowohl der Milch- als auch der Fleischerzeugung dienen. „Ich will nicht so Hungerhaken im Stall stehen haben“, meint Reifenhäuser.

Bio-Milch-Preis ist stabil

Im November vergangenen Jahres wurde mit dem Bau des neuen Stalls begonnen. Dieser steht auf dem Gelände, welches ehemals der Firma Treif gehörte. Die Familie Reifenhäuser hatte es erworben, um einerseits genügend Platz für den Stall zu haben, andererseits soll dort in Zukunft - vermutlich ab 2017 - auch die Käserei untergebracht werden. „Die Idee einer Käserei hat auch beim Wiedereinstieg in die Milchviehhaltung eine Rolle gespielt“, sagt Reifenhäuser. Die Grundkenntnisse für das Handwerk seien vorhanden, für die konkrete Umsetzung müsse er sich aber entsprechend weiterbilden, erzählt der 25-Jährige. Geplant ist, auf Dauer jährlich rund 220 000 Kilo Milch zu produzieren. Davon sollen rund 50 000 bis 100 000 Kilo zu Käse verarbeitet werden, was circa 5 bis 10 Tonnen Käse entspricht. Während viele konventionelle Landwirte mit dem niedrigen Milchpreis zu kämpfen haben, ist die Bio-Milch nicht von dem Preisverfall betroffen. So bekommt Max Reifenhäuser zum Beispiel 46 Cent netto für den Liter Bio-Milch. Zum Vergleich: Für Milch aus konventionellen Betrieben gibt es zwischen 25 und 28 Cent. „Früher betrug der Preisunterschied nur 7 bis 9 Cent. Mit dem Wegfall der Milchquote ist der Preis für Milch aus konventionellen Betrieben stark abgesackt“, erklärt der Jungbauer, der diese Entwicklung kritisch beobachtet. „Ich finde das sehr traurig, dass manche Landwirte nicht mal mehr kostendeckend arbeiten können. Außerdem frage ich mich, wie lange sich der Bio-Milch-Preis davon noch abkoppeln kann“, sagt Reifenhäuser.

Auch wenn man es sich beim Anblick des engagierten Jungbauern heute kaum vorstellen kann, war Landwirt nicht von Anfang an sein Traumberuf. Vielmehr gingen seine beruflichen Vorstellungen in Richtung Entwicklungszusammenarbeit. Das änderte sich allerdings während eines Aufenthalts in Afrika: Im Rahmen seines Zivildienstes legte er dort für Schulen Gemüseärten an. „Dabei habe ich gemerkt, dass Landwirtschaft das ist, was mich interessiert“, erinnert sich der 25-Jährige. Auf dem Heinrichshof, der eine Fläche von etwa 170 Hektar besitzt, wird Wert auf Vielfältigkeit gelegt. Neben den Kühen gibt es außerdem Schwei-

ne, Hühner und Pferde. Zudem wird Gemüse angebaut. „Das findet zwar alles in relativ kleinem Rahmen statt, aber wir sind noch ein richtiger gemischter Betrieb“, sagt Reifenhäuser. Seit 2012 ist der Heinrichshof Mitglied im Bioland-Verband und erfüllt somit strenge Richtlinien, zum Beispiel im Bereich der Fütterung und der Bewirtschaftungsform. Die biologische Bewirtschaftung hat aber schon viel früher auf dem Hof Eingang gefunden: In den 90er-Jahren wurde auf extensive Landwirtschaft umgestellt, ab 2002 nach der Europäischen Öko-Verordnung gewirtschaftet.

Tourismus als zweites Standbein

Neben der Landwirtschaft als Einnahmequelle hat der Heinrichshof noch ein zweites Standbein: den Agrartourismus. „Wir bieten auch Ferien auf dem Bauernhof an. Es kommen viele Familien mit Kindern, auch Stammgäste haben wir einige“, erzählt Reifenhäuser. Über mangelnde Nachfrage kann sich Familie Reifenhäuser nicht beklagen. „In der Saison sind wir so gut wie immer voll belegt“, berichtet Max Reifenhäuser. Unterstützung bekommt die Familie von seiner Freundin Hanna Westhofs. Zurzeit studiert sie noch in Koblenz, möchte aber später auch auf dem Heinrichshof arbeiten. „Ich komme selbst von einem landwirtschaftlichen Betrieb, weiß also, worauf ich mich einlasse“, sagt die 22-Jährige mit einem Lachen.

300 000

Euro hat der Neubau des Stalls für die Kühe etwa gekostet.

Infotag der Feuerwehr

Termin für Bambini-Gruppe anmelden

■ **Horhausen.** Kinder spielerisch an die Fragen des Brandschutzes heranzuführen, ihnen Raum zur Selbstentfaltung bieten und soziales Engagement näherbringen: Das sind nur einige der Ziele, die in der Bambini-Gruppe der Feuerwehr Horhausen für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren umgesetzt werden. Am Samstag, 3. Oktober, 14 bis 16 Uhr, findet im Feuerwehrgerätehaus in Horhausen ein Infotag über die Bambini-Feuerwehr statt. Für die Kinder gibt's Spiel und Spaß rund ums Feuerwehrhaus, für interessierte Eltern Informationen im U-Raum. Außerdem werden Aufnahmeanträge verteilt. Die Bambini-Gruppe trifft sich jeden ersten und dritten Samstag im Monat, 10 bis 11.30 Uhr, in der Regel im Feuerwehrgerätehaus.

Defibrillator im Kaplan-Dasbach-Haus



■ **Horhausen.** DRK-Rettungsassistent Holger Mies übergab für das Kaplan-Dasbach-Haus einen Defibrillator an die Ortsgemeinde Horhausen. Die Kosten für das Gerät, das im Notfall Leben retten kann, teilten sich Ortsgemeinde, Pfarrgemeinde und die Initi-

ative „Marktplatz Region Horhausen“. Das Foto zeigt von links: Andreas Becker (Initiative Marktplatz), Pastor Peter Strauch, Kaplan Pater Jino Mathew, Ortsbürgermeister Thomas Schmidt und DRK-Rettungsassistent Holger Mies. Foto: Petra Schmidt-Markoski